

DER KARRIERE-GUIDE

So findest du den richtigen Job!



Das eBook von:



360 GRAD
— BEWERBUNG —

©2020

Ferdinand Hausen

DER KARRIERE-GUIDE

So findest du den richtigen Job!

Du stehst erstmalig vor einer der prägendsten Entscheidungen deines Lebens und trittst bald in das Berufsleben ein? Vielleicht orientierst du dich auch um, weil du mit deiner ursprünglichen Wahl unzufrieden bist. Wie dem auch sei - wir wollen dir mit diesem Ratgeber etwas zur Seite stehen, dir Möglichkeiten aufzeigen und dir helfen, den Weg einzuschlagen, der dich langfristig glücklich macht!

© 360 Grad Bewerbung

Autor: Ferdinand Hausen

© 2020 Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Datenübertragung oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme vervielfältigt oder verbreitet werden.

Impressum

Ferdinand Hausen
Württembergischer Str. 8
92353 Postbauer-Heng

Mail: f.hausen@360-grad-bewerbung.de
Homepage: www.360-Grad-Bewerbung.de



INHALT

Vorwort	3
Hobbys und Interessen – was macht mir Spaß?	4
Stärken und Schwächen – was kann ich gut?	5
Schule und Lernen – was nehme ich aus meiner Schulzeit mit?	7
Vorstellungen und Wünsche – was ist mir wichtig?	8
Studium, Ausbildung und Co. – was passt zu mir?	8
Brainstorming und Beratung – wo finde ich Unterstützung?	10
Einblicke sammeln – wie komme ich an Informationen?	11
Schlusswort	13

VORWORT

Die Schulzeit neigt sich dem Ende entgegen und du hast noch keine Ahnung, wie es mit deinem Leben weitergehen soll? Vielleicht hast du auch bereits eine Ausbildung oder ein Studium abgebrochen, eine Auszeit hinter dich gebracht oder gejobbt? Wenn du nun herausfinden willst, welche Ausbildung, welcher Studiengang oder welcher Job zu dir passt, ist dieser Ratgeber wie für dich gemacht! Auf wenigen Seiten werden wir die wichtigsten Informationen zur Verfügung stellen, mit denen du selbst herausarbeiten kannst, was du eigentlich willst.

Vorab sollte dir klar sein, dass es nicht den einen Weg gibt, der für alle passt. Dein Vater ist mit Leib und Seele Bänker? Deine Mutter schwärmt von ihrem Job bei der Versicherung? Das bedeutet nicht, dass das auch für dich der ideale Weg ist! Lasse dich nicht in einen Beruf drängen, der dir nicht gefällt, sondern beschäftige dich intensiv mit dir selbst, um deinen ganz persönlichen Weg zu finden, der dich glücklich machen wird. Denn darum geht es schließlich doch: Du willst dein Leben so gestalten, dass es dir gut geht. Und das funktioniert nun einmal nur sehr selten, wenn man einfach stupide auf seine Eltern (oder andere Personen) hört, auch wenn sie es nur gut mit dir meinen.

Was kannst du nun von diesem Ratgeber erwarten? Letztlich ist es ganz einfach: Wir stellen dir einige Fragen und regen dich zum Nachdenken an. Wir geben dir keinen Weg vor und wollen dir auch keinen bestimmten Beruf schmackhaft machen. Uns geht es darum, dich mit deinen persönlichen Stärken und Schwächen, mit deinen Vorlieben und Interessen in den Vordergrund zu rücken. Letztlich versteht sich dieses Buch also als Ratgeber, der dir dabei hilft, ein bisschen mehr über dich selbst zu lernen.

Du solltest reflektieren, was du bisher getan hast, was du willst, was du nicht willst und worauf du im Leben Wert legst. Den roten Faden bilden daher Fragen, die du dir selbst stellen kannst. Jedes Kapitel widmet sich einer dieser, bei der Berufsfindung, zentralen Fragen. Am Ende wird sich der Schleier vielleicht ein wenig lüften und du wirst eine Idee davon haben, in welche Richtung es für dich gehen soll.

Hobbys und Interessen -was macht mir Spaß?

Erst die Arbeit, dann das Vergnügen? Die Einstellung, 45 Jahre lang zu warten, bis wieder Zeit für die eigenen Interessen bleibt, war lange Zeit vorherrschend. Glücklicherweise emanzipieren sich heute immer mehr Menschen von der Vorstellung, die Jahre ihres Lebens, in denen sie fit und mobil sind, völlig in den Dienst fremdbestimmter Arbeit zu stellen. Das rückt eine zentrale Frage in den Vordergrund, die sich unsere Großeltern bei ihrer Berufsfindung vermutlich nie gestellt haben: Was macht mir eigentlich Spaß?

Nicht umsonst ist das die erste Frage, die wir in diesem Buch aufwerfen. Wir halten sie nämlich für die Allerwichtigste. Mit der steigenden Lebenserwartung steigt auch das Renteneintrittsalter. Für Menschen, die vorhaben tatsächlich bis dahin zu arbeiten, bedeutet das, dass sie sich eine lange Zeit mit ihrem Beruf abgeben werden. Natürlich gibt es auch viele alternative Lebenskonzepte, die mit sehr viel weniger oder sogar ganz ohne Lohnarbeit auskommen. Diese Konzepte sollen hier jedoch außen vor bleiben. Wir wollen uns voll und ganz mit der Berufsfindung befassen, denn wenn du den Karriere-Guide erworben hast, interessierst du dich offensichtlich nicht für alternative Modelle.

Ausgehend von dieser Prämisse erscheint es sehr sinnvoll, sich eine Tätigkeit zu suchen, die den eigenen Interessen entspricht. Stelle dir einmal einen Menschen vor, der den Mathematikunterricht in der Schule gehasst hat und in dessen Welt Zahlen immer mit Kopfschmerzen verbunden sind – Kopfrechnen lässt ihn regelrecht verzweifeln. Nun wird dieser Mensch Bankkaufmann oder Mathematiklehrer. Es ist nicht schwer, sich dieses Leben als ein ziemlich Unglückliches vorzustellen. Natürlich gibt es immer die Möglichkeit, den Beruf zu wechseln – aber du willst doch idealerweise direkt in einem Job beginnen, der dir Spaß macht?!

Was interessiert dich?

Nun stellt sich die Frage, wie du herausfindest, was dir Spaß macht. Erstaunlicherweise sind viele Menschen irgendwann kaum noch in der Lage, ihre Hobbys und Interessen zu benennen. In der Kindheit ist das vielfach anders: Ohne jedes Problem schreiben wir in Freundebücher und Poesiealben, was wir alles gerne tun. Genau diese Frage solltest du dir nun auch stellen.

Hierbei bietet sich ein dem freien Assoziieren ähnliches Vorgehen an: Nimm dir ein Blatt Papier und einen Stift, stelle dir die Frage und schreibe ohne Ausnahme alles auf, was dir durch den Kopf geht. Es ist wichtig, die gewohnten Kontrollinstanzen dabei einmal abzuschalten. Vielleicht denkst du daran, dass du gerne Videospiele spielst, verwarfst den Gedanken aber direkt, da du dieses Hobby im Kontext der Berufsfindung für irrelevant hältst. Das jedoch ist bei diesem Vorgehen ein schwerwiegender Fehler. Ein konsistentes und deinen tatsächlichen Vorlieben entsprechendes Bild erhältst du nur, wenn du ausnahmslos alles, was dir durch den Kopf geht, aufschreibst. Die dabei entstehende Liste kann durchaus skurril wirken. Das ist erst einmal jedoch völlig egal.

Muster und Strukturen finden

Im nächsten Schritt geht es darum, Muster und Strukturen im Aufgeschriebenen zu finden. Zu diesem Schritt solltest du jedoch erst am nächsten Tag übergehen, um etwas Abstand zum Geschriebenen zu gewinnen. Nun nimmst du dir die Liste noch einmal vor und versuchst, möglichst viele Gemeinsamkeiten zwischen den aufgeschriebenen Hobbys und Interessen zu finden. Wie das gelingen kann, wollen wir an einem Beispiel verdeutlichen.

Gehen wir davon aus, in deiner Liste landen am Ende folgende Dinge:

- Basteln
- Videospiele spielen
- Sport treiben
- Kochen

Zunächst scheint es kaum Gemeinsamkeiten zwischen den einzelnen Punkten zu geben. Bei genauerer Betrachtung fällt jedoch auf, dass alle Punkte den Einsatz des eigenen Körpers erfordern und eher praxisbetont sind. Beim Basteln geht es um Fingerspitzengefühl, Geschicklichkeit und Konzentration. Gleiches gilt für die Videospiele. Sport erfordert ebenfalls den Einsatz des eigenen Körpers. Beim Kochen geht es wiederum um Geschicklichkeit, aber auch um das Befolgen von Rezepten, worin wieder eine Gemeinsamkeit zu den drei anderen Punkten gesehen werden kann, bei denen es um das Befolgen bestimmter Bewegungsabläufe bzw. Tastenkombinationen geht. Aus einer derartigen Liste können als Gemeinsamkeiten also Praxisbezug, Körpereinsatz und klare Strukturierung herausgearbeitet werden. Wie du siehst, lohnt es sich, auch einmal die konventionellen Betrachtungsweisen zu verlassen und stattdessen ein wenig um die Ecke zu denken. So finden wir, auch zwischen zunächst sehr unterschiedlichen Hobbys, einige Gemeinsamkeiten.

Diese Gemeinsamkeiten solltest du dir ebenfalls notieren. Hast du das getan, ist der erste große Schritt bereits abgeschlossen.

Weiterlesen in der Vollversion...